

## **Borrell kündigt Boykott gegen Ungarns Außenministertreffen an**

EU-Chefdiplomat Borrell boykottiert ungarisches Außenministertreffen in Budapest aufgrund von Orbans Minsk-Politik und Reisen nach Moskau und Peking.

Die Spannungen innerhalb der Europäischen Union nehmen zu, insbesondere im Hinblick auf die ungarische Außenpolitik. Diese Kontroversen wurden kürzlich durch den angekündigten Boykott eines Treffens der EU-Außenminister in Budapest verstärkt. Der EU-Chefdiplomat Josep Borrell kündigte an, dass er auf eine Einladung nach Brüssel anstelle des von Ungarn geplanten Treffens setzen wolle.

### **Borrells Position und die Reaktionen**

Der Spanier Borrell traf diese Entscheidung nach einem EU-Außenministertreffen in Brüssel, gegen den Widerstand von Ländern wie Deutschland, Spanien und Luxemburg. Dabei äußerte er, dass er versucht habe, die Mitgliedstaaten zu vereinen, jedoch ohne Erfolg. Die genaue Wirkung seines Boykotts bleibt unklar, da viele Länder eine Reise nach Budapest befürworteten, um ihre Standpunkte direkt zu verdeutlichen.

### **Die ungarische Politik im Fokus**

Die ungarischen diplomatischen Aktivitäten, insbesondere die

Reisen von Regierungschef Viktor Orban zu hochrangigen Treffen in Moskau und Peking, haben in der EU Besorgnis ausgelöst. Orban argumentiert, dass diese Reisen Teil einer „Friedensmission“ sind, was jedoch im Kontrast zu den Positionen anderer EU-Staaten steht, die die ungarische Außenpolitik als problematisch bewerten. Kritiker behaupten, dass Orban mit diesen Aktionen den Eindruck erweckt, die EU würde hinter seinen politischen Entscheidungen stehen.

## **Konflikte innerhalb der EU**

Länder wie Luxemburg und Spanien stehen klar gegen die Boykottanordnung von Borrell und empfehlen, dass europäische Minister nach Budapest reisen sollten. Währenddessen äusserten sich nordosteuropäische Staaten wie Polen und Litauen bereits gegen Orban und kündigten an, vorläufig keine Minister zu Treffen nach Ungarn zu entsenden. Diese Spaltung widerspiegelt die Herausforderungen, mit denen die EU konfrontiert ist, und wirft die Frage auf, wie die Union als geschlossenes Gebilde auftreten kann.

## **Auswirkungen auf die EU-Außenpolitik**

Die Situation wird zudem als kritischer Moment für die EU betrachtet, da Ungarn zur Zeit die rotierende Ratspräsidentschaft innehat. Die uneinheitlichen Reaktionen zu Orban können die außenpolitische Glaubwürdigkeit des Blocks beeinträchtigen und Internationales Vertrauen untergraben, vor allem in Bezug auf den Krieg in der Ukraine. Borrell kritisierte Orbans Besuch bei Präsident Wladimir Putin als inakzeptabel und erinnerte an die Verpflichtungen zur loyalen Zusammenarbeit, die in den EU-Verträgen festgelegt sind.

## Fazit und Ausblick

Insgesamt ist die Situation für die EU angespannt. Der Boykott des Treffens wird als Indiz für die tiefen Risse innerhalb der Union angesehen, und die unterschiedlichen Ansichten über Orbans Außenpolitik könnten langfristige Folgen für die Zukunft der EU-Initiativen und deren Geschlossenheit haben. Die kommende Zeit wird zeigen, ob und wie die EU in der Lage ist, eine gemeinsame Linie zu finden und ob die Vielfalt ihrer Mitgliedstaaten zu stärkerem Zusammenhalt oder zu mehr Konflikten führen wird.

- **NAG**

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)**